Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 16

Artikel: Auch in kleinen Dosen

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch in kleinen Dosen.

Es wird der Schulkampf demnächst entbrennen. Nun gut, er komme. Die katholischen Tagesblätter sehen ihm nichts weniger als furchtsam entgegen. Und sie haben recht. Denn heute schon durchschaut unser Volk das „gelbe" Geschenk, und heute schon rüstet es sich, um gegebenen Augenblickes das zweifelhafte Ding abzuweisen. — Geschehe es!

Aber halt, die kommende Frage bringt auf unserer Seite verschiedene Gedanken ins Rollen, verschiedene schon lange im Keimen begriffenen Ideen zu fruchtbringender Reife. Heute nur ein Wort. Man hat sich von unserer Seite, von katholischer Seite, nach und nach daran gewöhnt, die Rekrutenprüfungen als ein harmloses Institut zu betrachten und sie infolgedessen nicht weiter zu verfolgen. Das war und ist gefehlt. Die Rekrutenprüfungen sind geschaffen, um das kantonale Volksschulwesen kennen zu lernen, um der bürgerlichen obligatorischen Fortbildungsschule zu rufen. Sie müssen das statistische Material liefern, um zu gelegener Zeit gewisse Nachweise zu erbringen, daß das kantonale Schulwesen den eidgenössischen Anforderungen ans Schulwesen einfach nicht genüge und nicht genügen könne. Sie müssen den Boden dafür ebnen, um mit möglichster Berechtigung von der Unzulänglichkeit der bez. kantonalen Bestrebungen deklamieren zu können. Gestützt auf ihre Resultate wird man den Katholiken durchaus nicht Untätigkeit, nicht Interesselosigkeit, nicht Schulfeindlichkeit an den Kopf werfen. Man wird vielmehr in aller Minne nachrechnen, daß sie mehr Schuljahre, bessere Ausnutzung der Schulzeit, einheitlichere Lehrmittel und einheitlicher herangebildete Lehrkräfte u. a. haben müssen. All das und a. m. aber können sie nicht erreichen, weil sie die finanziellen Mittel dazu einfach nicht haben. Darum Bundesunterstützung. Wenn meine Annahme nicht richtig sein sollte, woher kommt denn H. Bundesrat Ruffy dazu, in jüngster Nationalratssitzung ganz unverblümt zu erklären, die einzelnen Kantone können den Wünschen und Begehren des Bundes in unterrichtlicher Beziehung nicht entsprechen, wie Gegenwart und Vergangenheit beweisen?! Der h. Herr wird sich irgendwo solche sog. Belege erholen, und diese Belege bilden sehr vermutlich die Rekrutenprüfungs-Resultate. Also erstens für heute, seien wir diesen Prüfungen gegenüber vorab keine pädagogischen Enthusiasten, verfolgen wir sie vergleichend in ihren geistigen Anforderungen, vergleichend in ihrer Beachtung oder Nichtbeachtung geographischer, geschichtlicher, konfessioneller, politischer u. a. Landesunterschiede und verlangen wir ständig und laut Proporz in der Wahl der Experten, geistige Abrüstung in den Anforderungen, gewissenhafte Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse und einen verschiedenen Notenmaßstab für Kinder landwirtschaftlicher und solche industrieller Beschäftigung. — Das sollen unsere katholischen Erziehungsbehörden fordern. Und darum gemeinsame ernste Beobachtung allüberall und nachher gemeinsames Vorgehen. Hier soll der Zentralismus helfen! Cl. Frei.

Zu entziffern! „Duder dudie ses papierin diehan dbekomm stwi sse dassi chheu teein enscha tzinder er dever gra benha be. Wennd uvor dastra uen thorgeh stso stelldi chso andie Stadtma uer hin das sduge ra de na chsued ensch aust, gehz weih un dertsch ritt vor waer tsso steh stdu anei nem fel dund dor tliegt dersch atz. Anei nem baumfin dest duein kreu zeinge schnit tenun dvor die senba umst ell edi chhin sodassda skreu zan dei nerrech tensei teist. Ma che fuenfsch rittege ra deau sdannzwe ischrittz urueck dannz weina chrech tsund einenna chlin ksund dustehs tvord erstel lewo derschat zelf fusstie fin derer dever gra benist. — Soge schri eben vonmi rsel bst — — — — N. andem Walpur gis tagde sjah res 16 — —"